

3

Kley 20

Herrn Dr. Leopold Lenz wohlgebet
Freiburg d: 11. Januar 1822.

Herrn Lenz! Ich bin Sie nicht bei mir gewesen und mich gelobt,
wie ein bewährter geschriebener Brief von der Prof. Gortmann in Rostock
von einem Kollegen zum andern liegen bleiben kann, was ich, in
Ihre meine ungeschriebenen Briefe, die ich so lange im Epistel mit mir herum
trug, nicht gottlichlich bei sich ungeschriebene; aber der Geist ist stark,
das Streifen, die Schrift, die Tücher, sind schwer zu sein, nicht weiter
kann, als die von Herr Lenz gegen die Prof. Gortmann wiederum und
die von dem ersten Lenz der Prof., von dem Jahr 1811, wo wir geschrieben
sind, das liebe Gott nicht gewiss schreiben darf, bitten, daß Sie mich
nicht zu schwer wissen, auch daß Sie nicht aber so schwer gewissat was
das. Ich habe diesen Lenz mir besonders mißgünstig, gleich, weil ich dachte,
so wie ich nicht alle Tücher zu helfen wissen, ungeschrieben zu machen zu
nicht ganz wurde, gleich, um Herrn, Herrn Lenz, die doppelte gleich.
wünsche zum Festbeweis, wie die Herrn Verlobung von Herrn zu finden.
Ich kam mit letztem gewiss auf nicht zu sein, was ich schon auf,
bist ichalich zu Anwesenheit ungeschriebene lassen zu können. So gab
ich Herrn den mein selbst Wort, daß Sie noch wissen der flüchtigen
Anwesenheit, sollan. Ich habe Herrn einen Wunsch, daß die Herrn
wünscht, für die flüchtigen können; das aber dem Herrn auf
meine Obacht selbstig was, so flüchtigen ist, daß der Herr mich
bei dem Herr Lenz, die Herrn nach Herrn werden und wollte haben,
da ich nicht beide bezeugen konnte, beide flüchtigen bleiben.
Ich bin Herr wegen der Libalungelagertzeit zum Besten
zu geben, was flüchtigen. Noch wissen Müncheners Anwesen.
Ist ich bei mir eine Anwesenheit gefallen was, wobei
proschiff gegenwärtig was. Nach dem was ich die flüchtigen
nicht gewandt, die wie den flüchtigen die Libalungelagertzeit
nicht flüchtigen, so wie mich und den flüchtigen die Anwesenheit
Anwesenheit flüchtigen, was die die flüchtigen gleichmäßig was flüchtigen

mit jedem Theil des Loos sein Theil zu haben. Nach dem Loos, das auf Jhr
in Oriyente bezogen, haben Sie das 21. Buch Moses, Capitel 1:2, den
Krossen Janninid i sein Klugheit, die kleine Krossen Micha
Habakuk i Obadiah, so wie von den Apocryphen Lening, ferner Pissau
das z. Babel: Manuss. Sie folgen die Lening z. unsterblich Frucht:
1. Die Manuss ist die Grundlage der Uebersetzung; 2) die Uebersetzung
schliesst sich in ihrem Geiste i Reden, selbst in der Construction, soviel als
möglich dem Oriyental an; 3) die besten Oriyente wurde abgeschrieben, aber
nicht mehr übersetzt; 4) Wenden, die der Uebersetzung zum Vorzug
des Oriyental in irgend eine Sprache werden müssen, sollen diese Klara
von den Uebersetzern abgesondert werden. 5) Von den vorhandenen Ue-
bersetzungen der Jhr, sollen vorzüglich Mandelstam, Lening, Pissau
Wolffstam als Grundlage benützt werden; jedoch kann Uebersetzung frei
denn verändert werden; 6) die Uebersetzung nicht jede wird von den 4 vonden
Mitwirkenden revidirt; 7) Bis Michaelis 1822 muss die Fortsetzung
zum Druck fertig sein; 8) Von 1823 die fürnehmliche Lening
Oriyente i Künig 1824 der gesammten Mss zu dem Druck fertig
liegen. — Der Pittmann selbst ist schon seit 4 oder 5 Wochen im gessin-
ben, die aber noch ohne Antwort; nicht jede soll werden die übrigen
kosten, wenn die Bibeldr. eine die Klara gibt, diese Actie vorgeordnet
werden müssen; 9) Jährlich i Druck i nicht unbekannt; 10) Gewinne haben
wie für jede 500 R. gewinnlich; wenn die Reich eine Schenkung. Wohlthät
soll das Werk eine Jahr, nicht mehr als 1 gilder Kosten, es werden dieser
wohl mehr als 100 Albin z. 100 Mark erfordert, wofür die Actiarien
Lening jährlich erhalten. Das Nutzen erhalten Sie zur Zeit, so wie
man eine Ihre Wohlthätigkeit für Berlin in Ansehung setzen werden.

